

Der Masterstudiengang Bühnenbild/Szenischer Raum

Die Neuprofilierung des Zusatzstudiums

An der TU Berlin wurde ab dem WS 2000 im ehemaligen Fachbereich 8 *Architektur*, heute in der Fakultät VI *Planen Bauen Umwelt* das weiterbildende Zusatzstudium *Bühnenbild* eingeführt. Der jetzt laufende sechste Jahrgang wird das Studium mit der Master- bzw. Abschlussarbeit mit dem SS 2007 beenden. Die Erfahrungen dieser sieben Jahre führten zum grundlegenden Überdenken von Inhalten und Struktur. Das nunmehr als Masterstudiengang *Bühnenbild/Szenischer Raum* umbenannte weiterbildende Zusatzstudium sollte neu starten. Das neue Leitungsteam, seit WS 2006/07 tätig, hat das Curriculum komplett überarbeitet, weiterentwickelt und neue Schwerpunkte gesetzt. Der Studiengang richtet sich in erster Linie an künstlerisch ambitionierte Absolventen der Fachrichtungen *Architektur*, *Innenarchitektur* und *Bauingenieurwesen*. Die Ausbildung baut unmittelbar auf der Vorbildung und die größere Erfahrung, bedingt durch ein höheres Lebensalter der Studierenden, auf. Der *Masterstudiengang Bühnenbild/Szenischer Raum* unterscheidet sich daher deutlich vom herkömmlichen Studium *Bühnenbild* an den Kunsthochschulen.

Eine intensive Betreuung ist durch die Vielzahl der Lehrenden aus verschiedenen Fachgebieten gewährleistet. Eine kleine Gruppe von max. 24 Studierenden ermöglicht die individuelle und intensive Auseinandersetzung mit jedem Einzelnen.

Die enge Anbindung an die Fakultät VI, insbesondere an das Institut für *Architektur*, soll wie anfangs geplant wieder stärker in den Vordergrund treten. Dabei wird der Aspekt der Gestaltung des szenischen Raumes im weitesten Sinne auch über den traditionellen Rahmen des *Bühnenbild*- und Theaterverständnisses hinaus zu einem Schwerpunkt in der Lehre.

Interdisziplinäre Ausbildung

In einer Weiterbildung ist der Bezug zur Praxis besonders wichtig, um den Absolventen den schnellen Einstieg in den Beruf zu erleichtern. Daher nehmen *Bühnenbildwettbewerbe*, *Realisierungen* in Kooperation mit *Partnerbühnen* und *Festivals* sowie *Ausstellungsgestaltungen* und *Praktika* im Studienverlauf einen großen Raum ein. Sie bilden weiterhin ein wesentliches Rückgrat für eine anregende, interdisziplinäre und zielführende Ausbildung der Studierenden.

Angestrebt wird zukünftig die stärkere Kooperation mit Regiestudierenden, z. B. der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und der Hochschule für Musik Hanns Eisler und jungen Regisseuren auf dem freien Markt, um die Studierenden frühzeitig in eine Auseinandersetzung mit dem Team-Partner zu führen und hieraus möglicherweise eine spätere Zusammenarbeit vorzubereiten. Darüber hinaus bestehen auch neue Kontakte zur freien Tanzszene in Berlin und anderen Städten.

Die Vielzahl unserer Partnerbühnen, vor allem im deutschsprachigen Raum, aber auch dem europäischen Ausland, bieten regelmäßig *Praktika*, *Assistenzen* und kleine *Realisierungen* im Bereich *Bühnen- und Kostümbild* und der Gestaltung von szenischem Raum an, so dass besonders in den Semesterferien ein direktes Arbeiten in der Praxis gegeben ist.

Ziele der Neuprofilierung

Die Neuprofilierung zielt auf eine eindeutige Differenzierung zu den *Bühnenbildstudien* an der UdK und der *Kunsthochschule Berlin-Weißensee*. Wir wollen deutlicher die Potenziale aufzeigen, die sich insbesondere für *Architekten* mit Weiterbildung zu *Bühnen- und Szenenbildnern* ergeben. Die derzeitige Umstrukturierung der Theater und Aufweitung der gesamten szenischen Landschaft zur „*Veranstaltungskultur*“ mit hohem technischem Einsatz im *bildszenischen* Bereich eröffnet ein breites zukünftiges Arbeitsfeld.

Das bisherige Curriculum beinhaltete eine komplexe Anzahl von abzuleistenden Fächern sowie eine nahezu gleiche Gewichtung der Bereiche *Bühnenbild* und *Kostümbild* in nur zwei Studienjahren. Die Erfahrungen der letzten Jahre und die Aussagen der Studierenden bestätigen, dass eine derartige Komplexität nicht zu bewältigen ist. Kritisiert wurde eine unklare Profilierung, die zu einem undeutlichen Studienziel geführt hatte. Die Entfaltung und Entwicklung der eigenen Kreativität war in diesem Rahmen schier unmöglich.

Der neue Studienplan konzentriert sich deshalb auf wenige aber wesentliche Aspekte der vier Grundmodule: *Theaterwissenschaft*, *Bühnenbild/Szenischer Raum*, *Kostümbild* und *Darstellungstechniken*. Dabei wird zu-



künftig der Bereich *Bühnenbild/Szenischer Raum* gestärkt und verdichtet, die Projektarbeit als Schwerpunkt herausgearbeitet, auch in Hinblick der Aufweitung zu *Inszenierung* von öffentlichem und theaterfremdem Raum, *Performance* und *Event*. Der Bereich *Kostümbild* dagegen, der ein ganz eigenes Berufsbild darstellt, wird auf ein Minimum reduziert. Alle Angebote eines Semesters sind eindeutig auf die Projekte ausgerichtet, um eine größtmögliche Intensität zu erreichen. ■



Stufenlinsen, PCs und Profilscheinwerfer.

Online bestellt - frei Haus geliefert.
Schnell. Günstig. Zuverlässig.

lightstore.eu
quality stage lighting from internet